

Wir rechnen mit Ihnen! Aber rechnet sich der Bürgerhaushalt?

Erfahrungen mit der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger am kommunalen Haushaltsgeschehen

Vorankündigung: KGSt-Fachkonferenz
26. und 27. Februar 2009 in Köln

ZUM THEMA

Zeitgleich mit der Umstellung auf das doppische Haushalts- und Rechnungswesen schlagen einige Städte auch bei der Bürgerbeteiligung neue Wege ein. So hatten und haben die Kölner Bürgerinnen und Bürger für die Haushalte 2008 und 2009 die Möglichkeit, an der Aufstellung des Haushaltsplans mitzuwirken. Ähnliche Beteiligungsverfahren laufen in Freiburg im Breisgau und in einigen Berliner Bezirken, allen voran Berlin-Lichtenberg.

Noch überwiegt bei den meisten Kommunen die Skepsis. Ist der Haushaltsplan schon für viele Feierabendpolitiker ein Buch mit sieben Siegeln, wie soll er dann für die Bürgerschaft verständlich und interessant gemacht werden? Und führt ein Dialog mit der Bürgerschaft nicht nur zu neuen, ohnehin nicht finanzierbaren Begehrlichkeiten? Manchen erscheint die Mitwirkung der Bürgerschaft auch aus demokratischer Sicht bedenklich, weil sie fürchten, dass das Angebot nur von einer kleinen Minderheit oder von den bekannten Interessenvertretern wahrgenommen wird.

Daher stellt sich die Frage, welcher demokratische und inhaltliche Mehrwert der Idee des Bürgerhaushalts innewohnt und wie dieser Mehrwert in der Praxis realisiert werden kann. In der Fachkonferenz werden folgende Fragen behandelt:

- Wie funktioniert ein Bürgerhaushalt in der Praxis?
- Wer nimmt am Beteiligungsverfahren teil?
- Wieviel kostet ein Bürgerhaushalt?
- Was bringt ein Bürgerhaushalt?
- Wie lassen sich Bürgerhaushalt, Doppik und strategische Steuerung sinnvoll integrieren?

ZIELGRUPPE

Fach- und Führungskräfte aus dem Finanzmanagement und der Stadtentwicklung, Geschäftsstellen für Bürgerengagement, Rats- und Kreistagsmitglieder, bürgerschaftliche Vereinigungen

Donnerstag, 26. Februar 2009

- 10.00 **Begrüßung und Einführung**
Christiane Wenner
Referentin im Finanzmanagement, KGSt
- 10.15 **Von der Dienstleistungskommune zur Bürgerkommune**
Prof. Gerhard Banner
Governance International
- 11.15 **Das praktische Beispiel: Kölns erster Bürgerhaushalt**
Peter Michael Soénius
Stadtkämmerer, Köln
- 12.30 **Mittagspause**
- 13.45 **Bürgerhaushalt auf Bezirksebene: Das Modell Berlin-Lichtenberg**
Christina Emmrich
Bezirksbürgermeisterin von Berlin-Lichtenberg
- 14.45 **Was Bürgerhaushalte leisten und nicht leisten können: Internationale Erfahrungen**
Dr. Elke Löffler
Governance International
- 15.45 **Kaffeepause**
- 16.15 **Bürgerhaushalt: politisches Marketinginstrument oder Beitrag zum Qualitätsmanagement?**
Podiumsdiskussion mit
Prof. Tony Bovaird
Christina Emmrich
Rüdiger Knipp, Deutsches Institut für Urbanistik (Difu)
Dr. Oliver Märker, ZebraLog e.V.
Prof. Dr. Marga Pröhl
N.N., Lokale Agenda Köln
Moderation: *Dr. Hanspeter Knirsch*
Stadtdirektor a.D., Dr. Knirsch Consult
- 19.00 **Abendprogramm**

Freitag, 27. Februar 2009

- 9.00 **Erfolgsfaktoren für Bürgerhaushalte: Rückblick auf ein Projekt von Bertelsmann Stiftung und Innenministerium NRW**
Prof. Dr. Marga Pröhl
Director-General, European Institute of Public Administration, Maastricht
- 10.00 **Wege zum Bürgerhaushalt: Die partizipative Bürgerstiftung als Einstiegsstrategie**
Prof. Tony Bovaird
Governance International
- 11.00 **Kaffeepause**
- 11.30 **Wege zum Bürgerhaushalt: Die Bürgerpanels in Viernheim**
Matthias Baaß
Bürgermeister der Stadt Viernheim
- 12.30 **Der Bürgerhaushalt im Zukunftskonzept kommunaler Bürgerbeteiligung**
Univ.-Prof. Dr. Helmut Klages
Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer
- 13.30 **Ausklang mit Erfahrungsaustausch und Imbiss**

ORT

Köln

Der genaue Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben.

TEILNAHMEGEBÜHR

335 Euro für KGSt-Mitglieder

435 Euro für Nicht-Mitglieder

Hinzu kommen eine Konferenzpauschale für Tagesverpflegung und Tagungsunterlagen und die Übernachtung.

ÜBERNACHTUNG

Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird die KGSt ein Zimmerkontingent reservieren, das bei Bedarf selbst gebucht werden muss. Mit der Anmeldebestätigung wird ein Formular zur Hotelbuchung übersandt.

INHALTLICHE VERANTWORTUNG

Dr. Elke Löffler

Geschäftsführerin

Governance International, Birmingham

Telefon: 00 44 - 121 - 6 98 87 43

elke.loeffler@govint.org

Christiane Wenner

Referentin

KGSt Programmbereich Finanzmanagement

Telefon: 02 21 - 3 76 89 - 40

christiane.wenner@kgst.de

TAGUNGSORGANISATION

KGSt Seminare & Kongresse

Postfach 51 07 20, 50943 Köln

Telefon: 02 21/ 3 76 89 - 88

Telefax: 02 21/ 3 76 89 - 89

seminare@kgst.de

KGSt
Seminare & Kongresse
Postfach 51 07 20
50943 Köln

Absender: (Verwaltungsanschrift)

Telefax: 02 21/ 3 76 89 - 89

Teilnehmer/in:

Name, Vorname

Funktion, Amt (Fachbereich...)

Telefon

E-Mail

Ich melde mich verbindlich für folgende KGSt-Veranstaltung an:

Fachkonferenz Bürgerhaushalt

26. und 27. Februar 2009 in Köln

Sobald Veranstaltungsort und Höhe der Konferenzpauschale feststehen, senden Sie mir bitte zunächst weitere Unterlagen an folgende E-Mail-Adresse:

Ich habe in den letzten Jahren bereits an einer KGSt-Veranstaltung teilgenommen:

ja nein

Ich erkenne die Teilnahmebedingungen der KGSt an und bin damit einverstanden, dass meine Daten für interne Zwecke elektronisch gespeichert werden.

Unterschrift: _____